

**Protokoll der
sechsten Sitzung
des Studierendenparlaments 2015/16
vom 19.08.2015**

DAS PRÄSIDIUM

Studierendenhaus

Mertonstraße 26-28

60325 Frankfurt am Main

Telefon (069) 798-23181

Telefax (069) 702039

Beginn: 15:19 Uhr

Ende: 19:47 Uhr

Anwesenheit laut Anwesenheitsliste (siehe Anlage)

TOP 1 – Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Eröffnung der Sitzung des Studierendenparlaments und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die Präsidentin des Studierendenparlaments, Alisa (Bündnis 90/Grüne). Es sind 18 Parlamentarier anwesend.

TOP 2 – Genehmigung und gegebenenfalls Änderung der Tagesordnung

Die Präsidentin verliest die vorgeschlagene Tagesordnung. Daniel (Bündnis 90/Grüne) schlägt vor, die TOPs 11, 12 und 13 vor TOP 9 zu verlegen. Claudia (Die Schildkröten), schlägt die Vertagung des TOP 10 vor; der Bericht habe noch nicht vorgelegen. Die Änderungen der Tagesordnung werden gemeinsam mit 19 Ja-Stimmen und ohne Gegenstimmen beschlossen.

TOP 3 – Genehmigung und gegebenenfalls Änderung des Protokolls vom 17.04.2015

Gregor (Die Flexiblen) merkt an, dass in den vergangenen Protokollen lediglich die männliche Form verwendet werde. Dies nahm die Schriftführung zu Kenntnis. Weiter bat Claudia (Die Schildkröten) um die Ergänzung des TOP 1 der Sitzung vom 24.07. Es wird über die Protokolle der beiden zusammenhängenden vorherigen Sitzungen vom 14.07 und vom 24.07 abgestimmt: Ersteres wird mit 19 Ja-, bei keiner Gegenstimme und einer Enthaltung, Letzteres mit 18 Ja-, keiner Gegenstimme und zwei Enthaltungen angenommen.

TOP 4 – Mitteilungen und Anfragen an das Präsidium

Es gibt weder Anfragen an noch Mitteilungen des Präsidiums.

TOP 5 – Berichte der ReferentInnen

- Finanzen: nicht anwesend.
- Hochschulpolitik: Laurien ist anwesend und berichtet über eine Facebook-Veranstaltung und eine über professionalisiertes Marketing. Zudem werde ab kommendem Semester bei der Ausgabe der Goethe-Card ein Infoblatt des AStA mit

ausgegeben. Zudem wies er auf den kommenden Gasthörerstatus von Flüchtlingen und die Unterstützung durch den AStA hin.

- Kommunikation: Karla (Bündnis 90/Grüne) ist anwesend.
- Politische Bildung: Max (Bündnis 90/Grüne) ist anwesend und berichtet über die Veranstaltungsreihe über Feminismus und Psychoanalyse. Zudem sei eine Veranstaltung zu Ethnologie und Kritischer Theorie geplant.
- Studienbedingungen: nicht anwesend.
- Soziales: nicht anwesend.
- Kultur: Luca (DL) ist anwesend und führt aus, dass daran gearbeitet werde, die KoZ-Hausinfrastruktur zu verbessern.
- Verkehr und Ökologie: Jonathan (Bündnis 90/Grüne) und Nis (Jusos) sind anwesend. Ersterer berichtet über angebliche Tarifänderungen, welche so jedoch nicht gegeben sind und verweist darauf, dass alles beim Alten verbleibe. Der 75er Bus fahre zudem länger und der 36er verzichte ab sofort über den Schlenker um den Palmengarten, sodass er schneller nach Bockenheim gelange. Außerdem seien einige Veranstaltungen geplant. Nis ergänzt, dass die elektronische Rückerstattung gut wäre, aber das Studentenwerk dies zu machen habe. Bezüglich VEB komme vielleicht im nächsten Jahr was ins Rollen und er sprach zudem das Problem an, ob Fernstudenten in die Geltung des Semestertickets einbezogen werden sollten, jedoch studierten zurzeit keine derartigen Studenten an der Universität.
- Asta-Zeitung: Karla (Bündnis 90/Grüne) ist anwesend und macht bekannt, dass die Zeitung in einer Woche da sein solle.

TOP 6 – Bericht des AStA-Vorstands

Daniel (Bündnis 90/Grüne) erläutert, dass die Semesterferien ruhiger seien. Er habe dennoch an der Kostenkalkulation des Studierendenhauses mitgewirkt, welche noch viel Diskussionsstoff bieten könne. Zudem stünde ein Vernetzungstreffen mit weiteren AStAs, Fachschaften etc. und zwei Theorieblocks an. Außerdem würden zwei Studentenschaften aus Kanada, genauer aus Quebec, nach Frankfurt an die Universität zu Besuch kommen. Er verwies auf deren vorige große Demonstrationen gegen die dortigen Gebühren. Zudem werde ein Vernetzungsblock mit den Hiwis stattfinden, welche derzeit um einen bundesweiten Tarifvertrag streiten. Außerdem verwies er auf die neue Jobausschreibung an der Pforte.

TOP 7 – Bericht der studentischen VertreterInnen der Verwaltungsräte des Studierendenwerks

Daniel (Bündnis 90/Grüne) erläutert, dass eine Sondersitzung des Verwaltungsrats wegen der psychosozialen Beratungsstelle im kommenden Semester anstünde.

TOP 8 – Bericht der studentischen Senatsmitglieder

Alisa (Bündnis 90/Grüne) berichtet, dass die Vizepräsidentenwahl anstünde und das Präsidium die bisherige Vizepräsidentin Brühl vorschlage. Die Gespräche hierüber würden laufen. Zudem habe es eine Tagung der Taskforce Hilfskräfte gegeben.

TOP 9 – Wahl des ersten AStA-Vorstandes (neu)

Die LHG legt um 15:47 Uhr eine Fraktionspause ein. Die Sitzung wird um 15:57 wieder aufgenommen; es sind 19 Abgeordnete anwesend. Die Grünen-Fraktion schlägt Max (Bündnis 90/Grüne) vor und dieser stellt sich anschließend dem Parlament vor: Er studiere Soziologie auf Diplom, kam an die Universität zur Zeit der großen studentischen Gebührenproteste 2007.

Er hatte bereits mehrere Ämter inne, unter anderem als Referent für Studienbedingungen, Mitglied des Ältestenrats, Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss, zweimaliges Mitglied im Wahlausschuss und jetzt seit Mai Referent für Politische Bildung. Er habe sich mit dem jetzigen Vorsitzenden Daniel (Bündnis 90/Grüne) eingearbeitet und die Schwerpunkte seiner Projekte lägen im Bereich Bildung. Sein wichtigstes Anliegen sei die Satzungsänderung.

Sascha (LHG) fragt anschließend, ob Max sein hochschulpolitisches Mandat ernst nehmen wolle, dies bejaht er. Weiter erkundigt sich Sascha, er als AStA-Vorsitzender sich zu allgemeinpolitischen Themen nicht äußern wolle. Außer bei Naziaufmärschen werde Max seine private politische Meinung als solche kennzeichnen, antwortet er Sascha. Sandra (Piraten) will anschließend wissen, ob Maxs Arbeit an seinem Diplom mit seiner Arbeit im AStA kollidiere, außerdem erkundigt sie sich nach der einstigen Aussage des AStA, dass dieser gegen die kirchlichen Wohnheime am Campus Westend sei und deren Wohnraum Familien mit Kindern und sozial Benachteiligten gegeben werden solle. Sie würde gerne von Max wissen, was in diesem Falle mit den derzeitigen Bewohnern geschehen solle. Dieser antwortet darauf, dass die Hochschule säkular sein solle. Er lehne aber (kirchliche) Wohnheime an sich nicht ab, obwohl die Kirche am Campus nichts zu suchen habe. Mit diesem Thema müsste er sich mehr beschäftigen. Daniel merkt an, dass der Unterschied in der Trägerschaft bestünde und würde gerne vom Kandidaten wissen, ob er Mitglied einer Burschenschaft oder studentischen Vereinigung sein, dies verneint er. Außerdem fragt Daniel nach, wie sich Max die Vernetzung der AStAs vorstelle. Dies solle möglichst basisdemokratisch und netzwerkartig aussehen, antwortet ihm dieser.

Weiter will Sascha wissen, wie es um Max' Finanzen gestellt ist, ob dieser abgesichert sei, wie er zum Thema Ehrenamt und einer möglichen Reduzierung der AEs des AStA stünde und letztlich was er von der Novellierung des hessischen Hochschulgesetzes halte. Max antwortet hierauf, dass seine finanzielle Situation, wie die vieler Studierender, prekär aber o.k. sei, eine AE jedoch gezahlt werden solle, wenn sich jemand engagiere. Zur Novelle könne er jedoch wenig sagen, außer dass er sie kritisch begleiten wolle. Er müsse sich nähergehend informieren. Sandra erkundigt sich über eine mögliche Neuverhandlung des Kulturtickets oder über eine Ergänzung, sowie den Status der AStA-Zeitung. Hierauf antwortet Max, dass dieses möglichst neu verhandelt werden solle und sich hiermit beschäftigt werde. Die Position der Koalition zur AStA-Zeitung sei, dass diese weiter versendet werden solle. Seine persönliche sei jedoch, dass wenn ein besseres Medium gefunden würde, dieses genutzt werden solle. Sandra möchte anschließend wissen, in welche Richtung beim Kulturticket gegangen werden solle. Dies werde mit einem besseren Preis oder einem besseren Angebot beantwortet. Weiter erkundigt sich die Abgeordnete der Piraten, welche Campi besonders einbezogen werden sollten und ob Max alle Studenten vertreten wolle. Dieser erwidert, dass alle Areale der Universität wichtig seien und es vor allem mehr Präsenz am Campus Riedberg und Westend geben solle. Zudem wolle er alle Studenten vertreten.

Daniel fragt Max, welche Vorstellung er über Fachschaftsarbeit habe. Dieser antwortet, er komme aus der Fachschaft 03 und wünscht sich eine basisdemokratisch(ere) Organisation; zudem hege er den Wunsch nach einem Treffen des StuPa und der FSK. Es solle eine bessere Vernetzung geben. Zudem wolle er versuchen möglichst viele studentische Initiativen durchzubringen. Ben (Bündnis 90/Grüne) möchte vom Kandidaten wissen, wie er den Status der kritischen Wissenschaften bewerte. Dieser erwidert, dass in diesen sehr viel über das Personal laufe und die Fachschaften besser zu Rate gezogen werden sollten. Sandra würde zudem wissen, welche Gruppen im neuen AStA vertreten sein werden und was dieser von einer demokratischen Beteiligung der Studenten halte. Max antwortet hierauf, dass in der

Koalition der Block (FDH, DL, Flexiblen, LiLi) und die Grünen vertreten sein werden. Zudem müsse weiter an der Demokratisierung gearbeitet werden.

Sascha fragt Max, wie dessen Verhältnis zum Präsidium sei, wie er zum Thema Transparenz stehe und ob dort Nachholbedarf bestünde, was er von der Internationalisierung der Universität halt und wie sich der AStA-Betrag entwickeln werde. Der Befragte erwidert, dass er die Universitätspräsidentin kenne, sowie Teile des Präsidiums. Es müsse sich jedoch erst noch zeigen, wie sich das Verhältnis zu diesem entwickeln werde. Bezüglich des Semesterbeitrags sei derzeit keine Änderung geplant und er halte die Internationalisierung und Öffnung für gut. Daniel erkundigt sich bezüglich einer möglichen Erweiterung des Semestertickets. Hierauf werde geantwortet, dass eine Erweiterung nach Heidelberg und Aschaffenburg gut wäre. Letztlich erkundigt sich Sandra, ob eine Evaluierung für Call-a-bike stattfinden werde. Dies halte Max für gut.

Es kommt anschließend zu Abstimmung, bei welcher von 21 abgegebenen Stimmen 13 Ja-, sechs Neinstimmen und zwei Enthaltungen auf Max entfallen. Damit ist dieser zum ersten AStA-Vorsitzenden gewählt worden. Er nimmt die Wahl auch an.

TOP 10 – Wahl des zweiten AStA-Vorstands (neu)

Laurien schlägt Valentin (Bündnis 90/Grüne) vor. Dieser stellt sich vor: Er sei seit 2013 an der Universität und studiere Politikwissenschaft und VWL. Zur Hochschulpolitik sei er über das Protestplenum gelangt und habe beim Bildungstreik 2014 mitgewirkt. Er sei seit September 2014 Referent für Hochschulpolitik und habe auch die Novellierung des hessischen Hochschulgesetzes begleitet. Er habe auch an den Auseinandersetzungen um die Hilfskräfte teilgenommen. Zudem seien studentische Freiräume zu schaffen und davon auszugehen, dass niemand an einem Campus studieren wolle, welcher wie ein Finanzamt aussehe; die Studenten sollten sich den Campus aneignen. Zudem wolle man den Versuch des AStA-Umbaus wagen und eine „Enthierarchisierung“ vornehmen, vor allem mit der Abschaffung der Leitrolle des Vorstandes. Zudem solle ein Fokus auf die Quotierung gerichtet werden, auch wenn dies im diesem Vorstand nicht geschafft wurde.

Anschließend erkundigt sich Sandra (Piraten), welche Campi im Fokus stünden und ob Valentin alle Studenten oder nur seine Wählerschaft vertreten wolle. Dieser antwortet es solle überall eine Politisierung betrieben werden, der Campus Bockenheim sei nicht mehr die oberste Priorität; er wolle zudem Vertreter aller sein. Ben (Bündnis 90/Grüne) erkundigt sich nach der Haltung des Kandidaten zum Status der hessischen Hochschulgesetze. Er werde sich im Vorstand eher mit den HHG beschäftigen, antwortet Valentin hierauf. Die Drittmittelfinanzierung sei kritisch, zudem stehe in den Gesetzen der Verwaltungsbeitrag fest. Auch weist er auf die prekären Beschäftigungsverhältnisse an den Universitäten, sowie auf den Streit zwischen diesen und den Hilfskräfte hin. Stefan (RCDS) fragt Valentin, was unter „Politisierung“ und „Mündigkeit“ zu verstehen sei, sowie um was für eine Art der Beteiligung der Jusos es sich in der neuen Koalition handle. Hierauf werde geantwortet, dass die gesellschaftlichen Verhältnisse konstruiert seien und demnach beeinflusst werden können. Viele wüssten dies nicht. Sein Begriff der Politisierung sei eng mit dem der Mündigkeit verwandt. Die Studierenden sollten sich dadurch besser in Diskurse einbringen können, Freiräume sollen geschaffen werden, Vorträge, Diskussionen und Ähnliches abgehalten werden und zudem auch Raum für Faulheit, neben dem Universitätsbetrieb zur Reflexion, bestehen. Es bestehe weiter eine gute Verbindung zu den Jusos, man sei mit ihnen auf einer Wellenlänge.

Martin (Piraten) fragt nach, wie die Kooperation mit den Fachschaften aussehen solle. Diese solle, nach der Antwort, im Bewusstsein um die Beeinflussbarkeit des Studiums bestehen, sowie in einer guten Zusammenarbeit münden. Daniel (Bündnis 90/Grüne) erkundigt sich nach einer Mitgliedschaft Valentins in einer Burschenschaft oder Verbindung, dies verneint dieser. Weiter fragt er ihn, was er von der Dreistufigkeit der Löhne halte. Diese sehe er differenziert, ein Lohn von 8,50/9€ sei jedoch nicht ausreichend. Die unteren Löhne sollten im Rahmen einer Angleichung steigen, nicht die oberen sinken. Sandra will wissen, warum die AStA-Zeitung versandt werden müsse und wie die Position zu einem StuRa sei. Die Zeitung sei ein wichtiges Medium, werde geantwortet und zudem sei das Statement, dass diese nicht lesenswert sei, falsch. Die Idee eines StuRa findet Valentin gut. Sascha (LHG) fragt Valentin, wie er zum hochschulpolitischen Mandat stehe, ob dies für ihn verbindlich oder nur eine grobe Richtlinie sei, wie er zur Verbesserung der Transparenz stehe, die Popularität der Zeitung steigern wolle und ob er finanziell abgesichert sei. Dieser antwortet, dass er sich auch in Hessen ein allgemeinpolitisches Mandat, werde sich aber an die Gesetze halten. Er werde sich thematisch jedoch an der Universität orientieren, auch wenn er dies für dehnbar halte. Eine Digitalisierung der Zeitung halte er für positiv; die Arbeit im AStA-Vorstand sei sehr fordernd, sodass er AEs gut findet. Valentin halte sich zudem für einen sehr transparenten Menschen und verweist auch darauf, dass der Haushalt auch im Parlament einsehbar sei. Sascha fügt noch hinzu, ob die geförderten Projekte offengelegt werden könnten, dies unterstützt der Kandidat. Max (Bündnis 90/Grüne) ergänzt, dass sehr viele Projekte gefördert werden.

Sandra will vom Kandidaten wissen, wie es um die Umsetzung der Demokratisierung stehe. Dieser antwortet, dass die studentische Vollversammlung ein äußerst wichtiges Gremium sei und zudem Basisgruppen an Themen arbeiten sollten. Sandra fügt anschließend noch die Frage nach Livevideostreams an, welche Valentin für keine gute Idee hält, es gäbe genug Teilnahmemöglichkeiten und somit genügend Öffentlichkeit. Zudem verweist die Präsidentin auf die universitätsöffentliche Verschickung der Parlamentsprotokolle über den Verteiler. Jonathan (Bündnis 90/Grüne) will von Valentin wissen, ob er das Semesterticket möge und mehr davon wolle, ob er bereit wäre die Opposition besser zu beteiligen und welche Art Sekt er möge. Dieser antwortet, er möge das Semesterticket und dass Marx bereits festgestellt habe, dass ein kostenloser Nahverkehr bestehen müsse. Er wolle zudem mit der Opposition kooperieren und sei immer kontaktierbar; er möge halbtrockenen Sekt. Claudia (Die Schildkröten) erkundigt sich anschließend, ob der Koalitionsvertrag veröffentlicht werden solle, sowie ob die Sitzungen des AStA-Plenums öffentlich seien. Sie kriegt hierauf die Antwort, dass noch kein Koalitionsvertrag bestünde, sondern lediglich „Punkte“ festgelegt seien. Der Koalitionsvertrag werde natürlich veröffentlicht.

Sascha will weiter wissen, ob sich der AStA-Beitrag verändern werde, wie Valentin zur Digitalisierung stehe, ob es einen Hochschulwahl-o-mat geben solle und wie seine Positionen zu Studiengebühren in Bezug zu Marx sind, welcher sich für welche einsetzte. Valentin beantwortet dies damit, „dass niemand die Absicht habe den AStA-Beitrag zu verändern!“ und dass er aufgrund des möglichen Qualitätsverlustes eine Digitalisierung eher ablehne, genauso wie Klausuren an sich. Zudem sei die Veröffentlichung des Haushaltes Sache des StuPa. Es werde zudem an einem online Veranstaltungsverzeichnis gearbeitet, außerdem zweifle er, wie zielführend eine Wahl-o-mat wäre. Er spreche sich zudem gegen jede Form von Studiengebühren aus. Sandra fragt danach, ob die Stellenausschreibung auch über den Verteiler geschickt werde, der AStA öffentlicher gemacht werden könne, warum es nur zwei männliche Vorstände gäbe und wie genau die Jusos einbezogen würden. Hierauf antwortet der Kandidat, dass die Ausschreibungen verteilt, hierzu aber auch ein eigener Verteiler

eingrichtet werden könnten. Zudem gab es von verschiedenen Referaten verschiedene Kampagnen und die Jusos haben nicht in den AStA gewollt. Carla (Bündnis 90/Grünen) ergänzt, dass wenn keine Frau Vorstand sein wolle, hierzu kein Druck gemacht werden sollte.

Daniel erkundigt sich, wie Valentin zur rätendemokratischen Organisationsform stehe und ob er eine radikale Demokratisierung der Gesellschaft unterstütze. Dies bejaht er und bekräftigt eine Ablehnung des Verwaltungsbeitrags und des Tarifeinheitsgesetzes. Jonathan fragt weiter nach, ob der Kandidat weiter in der Satzungskommission mitarbeiten und sich um die Unterstützung der Opposition bemühen wolle. Dies bejaht dieser. Letztlich will Daniel vom diesem auch wissen, ob er sich für Archiv für die historische Aufarbeitung einsetzen wolle. Er führt diese Frage sehr vollumfänglich und zeitaufwendig aus. Valentin bejaht dies anschließend nach kurzer Abwesenheit.

Es kommt anschließend zur Wahl bei welcher der Kandidat von insgesamt 18 abgegebenen Stimmen 13 Ja-, fünf Gegenstimmen und keiner Enthaltung erhält und somit gewählt wurde. Valentin nimmt die Wahl anschließend auch an. Im Anschluss wird eine Fraktionspause um 18:02 Uhr beantragt. Die Sitzung wird um 18:19 Uhr wieder aufgenommen und das Protokoll von Anja Gerbes (Bündnis 90/Grüne) übernommen. Die Piraten-Fraktion legt um 18:20 Uhr erneut eine Fraktionspause ein; die Sitzung wird nach dieser um 18:32 Uhr erneut aufgenommen. Es sind 16 Abgeordnete anwesend. Erneute Beantragung einer Fraktionspause für die Jusos durch Nis (Jusos) um 18:34 Uhr. Wiederaufnahme der Sitzung um 18:43 Uhr mit 15 anwesenden Parlamentariern.

TOP 11 – Wahl der AStA-Zeitungsredaktion (neu)

Es stellen sich Jana und Henry (Sozialliberale Liste), sowie Karla (Alle Macht den Grünen-Liste) zur Wahl. Auf erstere entfallen sechs, auf Letztere elf Stimmen. Karla und Jana wurden somit gewählt.

TOP 12 – RPA-Bericht (neu)

Der RPA-Bericht liegt dem Parlament vor und Tino berichtet. Es wird eine dreiminütige Lesepause eingelegt. Der Berichtende erkundigt sich, ob es lediglich um eine Vorstellung des Berichtes oder auch um seine Abstimmung handeln soll, zudem spricht er an, dass Tim (RCDS) nicht zu den Sitzungen gekommen sei. Durch sein Nichterscheinen sei der Bericht aufgehoben worden. Ansonsten sei Tino als RPA erfreut; es sei an die Empfehlungen gehalten worden.

Bei den Projektförderanträgen sei ein Auge zugeedrückt worden, da viele Gelder beantragt, aber letztlich nicht genutzt worden seien. Es handle sich hierbei um einen fünfstelligen Eurobetrag. Die Referatshonorare seien sehr hoch gewesen und als Vorschlag könnten deren Rahmenbedingungen im Parlament diskutiert werden. Die Reisekosten seien sogar doppelt kontrolliert worden und die Anlegung einer Inventarliste erneut empfohlen worden. Hierdurch könnten 10.000-20.000€ besser verwaltet oder anderweitig genutzt werden; es wurden auch 8-9 Kühlschränke neu beschafft. Tino bittet um die Entlastung des AStA für dieses Haushaltsjahr. Zudem ändert er das Protokoll und Claudia (Die Schildkröten) macht Änderungsvorschläge für den Bericht.

Es wird angeregt, dass wenn jemand nicht auftauche, er keine Aufwandsentschädigung zu erhalten habe. Als Vorschlag solle Tim daher seine AE gestrichen werden, dies sei laut Anja (Bündnis 90/Grünen) nur gerecht. Die Geschäftsführung habe Tim drei Mal aufgefordert seinen Verpflichtungen nachzukommen und sie habe ebenfalls drei Mal unterschiedliche

(Termin)Vorschläge geliefert. Ebenso sei dies von anderen RPA-Mitgliedern erfolgt. Alexander (DL) merkt hierauf an, dass Personen, welche im AStA arbeiten und drei Male hintereinander nicht auftauchen würden, auch keine AE erhielten.

Die Entlastung des AStA-Vorstandes für 2014 wird zunächst vertagt, weil Ben (Bündnis 90/Grüne) einen GO-Antrag zur Rückkehr zum TOP 2 stellt, welcher mit neun Stimmen dafür, drei dagegen und zwei Enthaltungen angenommen wird. Anschließend verlangt Claudia nach einer Stellungnahme zur medizinisch-technischen Messe für die nächste Sitzung und hierüber zu entscheiden. Außerdem schlägt Daniel vor, dass formell über den RPA-Bericht abgestimmt werden solle. Thilo ergänzt, dass die RPA-Aufwandsentschädigung auch geändert werden solle. Letztlich merkt Ben an, dass zuerst der RPA-Bericht erhalten werde und danach über eine Entlastung des Vorstandes entschieden werden könne. Ein GO-Antrag von Daniel zur Rückkehr zum TOP 2 wird mit elf Ja-, bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen; ebenso wie der von Ben über die Aufnahme eines neuen TOP 13 – Entlastung des AStA-Vorstandes 2014, welcher mit 15 Ja-, bei einer Gegenstimme ebenfalls angenommen wird. Die Tagesordnung wird in geänderter Form akzeptiert.

Die gewünschten Änderungen, dokumentiert von der Präsidentin, werden in den RPA-Bericht eingearbeitet, welcher mit 14 Ja-, ohne Gegenstimmen, bei einer Enthaltung, positiv zur Kenntnis genommen und verabschiedet wird. Die Frage der AE von Tim betreffend, solle dieser in der nächsten StuPa-Sitzung anwesend sein; der RCDS kritisiere gerne, wenn verschiedene Referate nicht berichten würden, daher sollten die beiden anderen RPA-Mitglieder ihre vollen AEs erhalten. Claudia wiederholt ihre vorherige Forderung.

TOP 13 – Entlastung des AStA-Vorstandes 2014 (neu)

Der alte AStA-Vorstand, und dessen Mitglied Daniel, werden mit 16 Ja-, ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen entlastet.

TOP 14 – Sachanträge (neu)

Das Kulturreferat berichtet und bittet um die Anschaffung einer neuen Anlage, wegen Defekts oder Verleih der mobilen. Der Wunsch liegt bei einer festinstallierten Anlage im KoZ. Der Antrag liegt dem Parlament vor und es wird eine dreiminütige Lesepause eingelegt. Der Frage, ob die Anlage für Veranstaltungen zur Verfügung stehe, wird positiv beantwortet. Diese werde von jemandem aus Offenbach betreut. Jonathan (Bündnis 90/Grüne) ist zudem für Nachhaltigkeit. Der Antrag wird mit 16 Ja-, ohne Gegenstimmen angenommen.

Top 15 – Verschiedenes

Max (Bündnis 90/Grüne) informiert zudem noch darüber, dass der AStA am 28.08.2015 entrümpelt werden solle und wer seinen Raum gereinigt haben wolle Bescheid geben müsse. Es würden keine Kosten anfallen.

Die Präsidentin schließt um 19:47 Uhr die Sitzung des Studierendenparlaments.

Stefan Vasovic
Schriftführer

Alisa Siegrist
Präsidentin